

Liebe Eltern, liebe Kolleg:innen,

an diesem Montag kehren nun auch die Klassen 7-9 in die Schule zurück, und die Schulgemeinschaft ist endlich wieder vollständig. Für viele ist das ein Grund zur Freude, weil es einen Schritt zurück zur Normalität bedeutet, weil die familiäre Situation entlastet wird, weil die Schüler:innen endlich wieder ihre Freund:innen treffen können. Viele Eltern haben in den letzten Monaten Unglaubliches geleistet: Sie haben trotz widrigster Umstände Beruf und Familie unter einen Hut gebracht und nebenher noch Ihre Kinder unterstützt. Daher ist es für die meisten sicher eine echte Entlastung, wenn die Schüler:innen nun langsam in den Präsenzunterricht zurückkehren. Trotzdem wird natürlich noch lange keine "Normalität" einkehren. Die nächste Zeit findet erst einmal im "Wechselmodell" statt. Das heißt, die Eltern haben Ihre Kinder auch weiterhin wochenweise zu Hause und statt Videokonferenzen werden wieder Arbeitsblätter und selbständige Erarbeitungen im Vordergrund stehen.

Für die Kolleg:innen stehen die Abiturprüfungen unmittelbar bevor, die ihnen auch unter normalen Umständen schon viel Zeit und Kraft abverlangen. Dutzende von Prüfungen sind durchzuführen und Hunderte Klausuren zu korrigieren. Hinzu kommen die Klassenarbeiten, die nachgeholt werden müssen. Abituraufsichten müssen gewährleistet werden und gehen evtl. auch auf Kosten des Unterrichts in den unteren Klassen. Trotz aller Bemühungen des Planungsteams werden sich diese Konflikte nicht gänzlich auflösen lassen, und wir können nur alle Beteiligten um Geduld und Verständnis bitten.

Auch für viele Lehrkräfte waren die letzten Wochen und Monate von großen Herausforderungen geprägt, und es wurde Unglaubliches geleistet. Sie haben oft hunderte Schüler:innen pro Woche beim Lernen begleitet und versucht, trotz der Distanz in Kontakt zu bleiben und Unterricht zu ermöglichen. Insbesondere in den letzten Wochen haben sie immer im Spagat zwischen dem Unterricht in den Klassenstufen 10-12 und dem Unterricht für die Schüler:innen im saLzH gelebt - und haben zu einem großen Teil auch eigene Kinder und Familien, in denen es unruhig war und viele Verunsicherungen gab.

Nicht zu vergessen sind diejenigen Lehrkräfte und Schüler:innen, die seit einem ganzen Jahr nicht in die Schule kommen konnten, um sich selbst oder nahestehende Angehörige nicht zu gefährden. Auch für sie ist und bleibt es nicht einfach, denn sie haben den Schulalltag phasenweise gemeinsam mit ihren Kolleg:innen und Freund:innen erlebt: dann, wenn alle im gleichen "Modell" (dem saLzH) waren. Und nun bleiben sie vielleicht weiterhin zuhause, während sich die Schule wieder mit Leben füllt.

Für die jetzt kommende Zeit ist uns vor allem eins wichtig: dass die Schüler:innen nicht unter dieser Situation leiden. Sicher freuen sich viele von ihnen schon sehr auf die Rückkehr in die Schule, aber viele haben auch Ängste und Sorgen: Sie fürchten sich davor, dem Leistungsdruck nicht gerecht zu werden, oder wie sie in der Klassengemeinschaft (wieder) aufgenommen werden. Unsere Siebtklässler hatten kaum Zeit, sich gründlich kennenzulernen und zu einer Klassengemeinschaft zusammenzuwachsen, bevor sie in den Lockdown gingen. Unsere Acht- und Neuntklässler haben unter gänzlich unnormalen Bedingungen mit den normalen Problemen der Pubertät zu kämpfen und ihnen fehlen gleichaltrige Freund:innen, um darüber zu sprechen. Manche von ihnen haben sich auch körperlich sehr verändert und sorgen sich nun, wie die anderen reagieren werden. Einzelne haben sogar richtige Ängste entwickelt, aus der sozialen Distanz heraus wieder in Kontakt mit so vielen Menschen zu kommen.

Daher bitten wir: Lassen Sie uns den Start für unsere Kinder und Schüler:innen gemeinsam so gut und sanft wie möglich gestalten. Frau Wappke, Frau Zimmermann und Frau Gatemann haben bereits eine großartige Vorarbeit geleistet und alle Kolleg:innen mit konkreten "Tipps für die ersten Tage nach dem SaLzH" versorgt. Darin finden sich Spiele, Icebreaker und geeignete Methoden, um

die Klassen auch sozial wieder zusammenzuführen. Uns ist bewusst, dass nun wenig Zeit bleibt bis zum Sommer, und dass nach wie vor die Erwartung an Lehrkräfte und Schüler:innen gestellt wird, in diesem knappen Zeitraum auch noch Leistungskontrollen und Klassenarbeiten vorzubereiten und zu schreiben. Vielleicht gibt es in einigen Klassen ja Fachkolleg:innen, die die erforderlichen Klassenarbeiten bereits geschrieben haben und Zeit für die soziale Interaktion zur Verfügung stellen können. Hier hoffen wir auf eine gute Kooperation im Team.

Im Rahmen der letzten Schulkonferenz wurde darüber hinaus lange über eine Umfrage gesprochen, mit der Schüler:innen des FMBG ihre Mitschüler:innen rund um das Thema psychische Belastungen im saLzH befragt haben. Ganz bewusst war die Umfrage so angelegt, dass wir als Erwachsene nicht involviert sind, um eine möglichst große Antwortbereitschaft und Ehrlichkeit zu erzielen.

Wir möchten an dieser Stelle auch auf Wunsch der Schüler:innenschaft nicht auf die Ergebnisse im Einzelnen eingehen, haben uns diese aber natürlich gemeinsam angesehen und überlegt, wie wir mit unseren Erkenntnissen umgehen und welche Handlungsbedarfe sich für uns als Schulgemeinschaft ergeben.

Als erster Schritt wurde aus der Schulkonferenz heraus eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich vergangene Woche zum ersten Mal getroffen hat. Beteiligt waren Lehrkräfte, Eltern und Schüler:innen und es hat zunächst ein Austausch stattgefunden zu den unterschiedlichen Wahrnehmungen von Belastungslagen und zu möglichen Ansätzen, diesen zu begegnen. Natürlich lag zunächst ein Fokus auf der für die kommende Woche geplante Rückkehr der 7. bis 9. Klassen in den Präsenzunterricht im Wechselmodell. Die Arbeitsgruppe wird sich jedoch weiter konstituieren und sich voraussichtlich mit unterschiedlichen Arbeitsaufträgen noch in weitere Kleingruppen gliedern, um die Bedarfslagen aller "an Schule Beteiligten" nochmal genauer zu durchdenken und hoffentlich auch passende Angebote zu schaffen. Falls Sie an einer Mitarbeit interessiert sind oder Ideen mit auf den Weg geben möchten, melden Sie sich gerne per Mail an Katharina Haverkamp, Elternvertretung Klasse 8b und Q2 Tutorium Frau Zimmermann (katharina.haverkamp@gmail.com). Wir versorgen Sie dann gerne mit weiteren Informationen.

Genau wie die Schüler:innen werden auch wir alle am Sonntagabend vielleicht etwas aufgeregter sein und nach wie vor auch Fragen haben, die bisher nicht beantwortet werden konnten. Es kommt wieder eine neue Phase auf uns alle zu, und nicht nur mit Blick auf die ungeklärten Fragen rund um das Thema der Durchführung von Corona-Tests in der Schule sind viele von uns und Ihnen auch in Sorge, ob und wie der Start möglichst gut gelingt und ob das alles gutgeht. Zu all diesen Themen wird in den unterschiedlichen Gremien der Schule, in Bezirks- und Landesausschüssen auch an diesem Wochenende noch viel und kontrovers diskutiert. Wir können und wollen die bestehenden Konflikte hier nicht ausblenden, möchten aber signalisieren, dass unser Ziel ist, die unterschiedlichen Perspektiven anzuerkennen und zu beleuchten und im Dialog zu bleiben.

Sehr gerne möchten wir aber den Schüler:innen das Gefühl geben, dass alle Lehrer:innen sich sehr auf ein Wiedersehen freuen! Wir sind zuversichtlich, dass wir die kommenden Wochen gut gemeinsam meistern werden.

Herzliche Grüße und allen einen guten Start

Emma H. und Marlena D. (Schüler:innen), Katharina Haverkamp und Tanja Wieczorek (Elternvertreterinnen), Kim Küttler und Ute Daenschel (Lehrer:innen)